



DANCING QUEEN

9+

Norwegen 2023

92 Minuten, Farbe

Regie Aurora Gossé

**mit Liv Elvira Kippersund Larsson, Viljar Knutsen Bjaadal, Cengiz Al,
Anne Marit Jacobsen, u.a.**

Fassung norwegische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Dr. Martina Lassacher

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



DANCING QUEEN

„Weißt du, wie lange es braucht, bis man etwas wirklich gut kann? Zehntausend Stunden.“

Zum Inhalt

Mina ist eine Musterschülerin. In der Schule gehört sie nicht dazu, aber in Markus hat sie einen treuen Freund, mit dem sie ihre ganze Freizeit verbringt. Das ändert sich, als zu Beginn des Schuljahres E.D. Win als neuer Schüler auftaucht. Er ist ein bekannter Hip-Hop Tänzer, und alle Mädchen schwärmen von ihm. Obwohl sie eigentlich nicht tanzen kann, meldet sich Mina zu einem Tanzwettbewerb an und betritt damit eine ihr bis dato vollkommen unbekannte Welt. Wird das junge Mädchen mit den vielen Veränderungen, die mit diesem Schritt einhergehen, umgehen können?

Einfühlsam wird die Geschichte einer Heranwachsenden erzählt, die lernen muss, äußere Erscheinungsbilder nicht zu überschätzen und den wahren Werten im Leben zu vertrauen.

Aufgabe vor dem Film:

- Achte darauf, wie der Film beginnt! Was hörst und siehst du als Erstes?

Wer spricht? – wie man auf der Tonebene Perspektive erzeugt

- Hast du dir gemerkt, wie der Film beginnt?
Kannst du kurz beschreiben, was du gehört und gesehen hast?



Noch während die Leinwand schwarz bleibt und der Vorspann abläuft, hören wir auf der Tonebene schon Geräusche von einer großen Menschenmenge, wie wenn viele Menschen auf einmal durcheinander sprechen. Dann ertönt lautes Klatschen und aus dem Schwarz heraus folgt ein Schnitt zu Tänzern auf der Bühne. Wir sehen sie kurz in Zeitlupe tanzen, aber schnell schwenkt die Kamera hinter die Bühne zu Mina und zoomt

immer mehr auf sie, bis sie in Großaufnahme im Bild ist. Dieser Zoom lenkt unsere ganze Aufmerksamkeit auf Mina, und wir wissen in diesem Augenblick, dass sie die Protagonistin (= Hauptfigur) in diesem Film ist.

Auf der Tonebene werden die atmosphärischen Geräusche ausgeblendet, während eindringliche nicht diegetische (= außerhalb der Filmwirklichkeit befindliche) Musik ertönt. Gleichzeitig hören wir ein Geräusch, das sich wie Herzklopfen anhört. Minas Herzklopfen (?), das in dieser Lautstärke ebenfalls nur wir als Publikum hören können. Das Besondere ist aber, dass wir Mina denken hören können. Aus dem Off dringt ihre Stimme zu uns, sie hat das erste Wort im Film und fragt uns, ob wir jemals im Leben eine Entscheidung bereut haben.

- **Was wird durch diese Stimme aus dem Off bewirkt?**

Im Gegensatz zu den Dialogen eines Films ist eine Stimme aus dem Off ein Element der Tonebene, das sich außerhalb der Filmwirklichkeit (= nicht diegetisch) befindet. Nur wir als Zuschauer können diese Stimme hören, sie ist ein Kommentar, der für uns gedacht ist. Mina vermittelt uns die Dinge, wie sie sie empfindet. Und auch wenn sich der Off-Kommentar im Film nicht wiederholt, stimmt er uns in dieser Eingangssequenz darauf ein, das Geschehen aus Minas Perspektive wahrzunehmen. Die Szene, die wir hier sehen, ist in der Chronologie an einem sehr späten Zeitpunkt der Erzählung angesiedelt, kurz bevor der Film auf das dramatische Ende zusteuert. Mit dem Off-Kommentar springt Mina als Erzählerin mit uns an den Anfang zurück, zu dem Tag, als die Geschichte begann. Es ist Minas Geschichte.

Der Augenblick, der alles verändert – wie man auf der Bildebene Perspektive erzeugt

- **Mina spricht zu Beginn des Films von einem Tag, der ihr Leben verändert hat. Kannst du dich erinnern, was da geschehen ist? Schau dir zur Erinnerung die folgenden Fotogramme an.**



Es ist der erste Schultag nach den Ferien. Mina ist gerade im Schulhof angekommen, als ein schwarzes Auto vorfährt (linkes Bild), aus dem gleich Edwin aka E.D. Win aussteigen wird, ein in der Jugendszene und den sozialen Netzwerken bekannter

Hip Hop Tänzer. In dem Moment, als er aussteigt, beginnt zuerst leise und dann immer lauter werdende Rapmusik zu spielen, während die natürlichen Geräusche weitgehend ausgeblendet werden. Aufmerksam geworden durch ihre aufgeregten Klassenkameradinnen dreht sich Mina um. Wir sehen ihr Gesicht in Großaufnahme (rechtes Bild), und darauf können wir reges Interesse an dem, was sie sieht, erkennen.

- Was kannst du auf Minas Gesicht ablesen, als sie beobachtet, wie E.D. Win aus dem Auto aussteigt?
- Ist dir an dieser Szene sonst noch etwas aufgefallen?



Ab dem Schnitt von Minas Gesicht zu E.D. Win passiert auf der Bildebene etwas Interessantes: Wir sehen E.D. Win in Zeitlupe (= die Bildfolge ist verlangsamt) über den Schulhof schreiten, immer noch zu lauter Rapmusik, während ihn die Kamera immer näher heranholt. Die Zeitlupe endet mit einem abermaligen Schnitt auf Minas Gesicht in Großaufnahme. Ihr Gesichtsausdruck hat sich verändert und eine verträumte Note angenommen.



- Warum, glaubst du, hat die Regisseurin in dieser Sequenz eine Zeitlupe verwendet und gleichzeitig die atmosphärischen Geräusche ausgeblendet?

Durch die filmische Klammer der beiden Großaufnahmen Minas können wir erkennen, dass wir E.D. Win mit ihren Augen folgen. Dass Mina das in Zeitlupe erlebt, kann dahingehend interpretiert werden, dass für sie die Zeit für einen kurzen Augenblick stehen bleibt. Sie sieht in diesem Moment nichts anderes mehr als E.D. Win und hat kein Gehör für die Welt rund um sich (auf der Tonebene sind die natürlichen Geräusche ausgeblendet). Mina ist „hin und weg“, wie man so schön sagt.

Dancing Queen – oder wie man sich neu erfindet und trotzdem die alte bleibt

- Warum meldet sich Mina zu einer Dance Audition an, obwohl sie gar nicht tanzen kann?

Das ist eine gute Frage, denn auf den ersten Blick passt es gar nicht zu ihr. Mina ist eher der Typ Bücherwurm, lernt gerne und hat offenbar Spaß daran, gemeinsam mit ihrem einzigen, aber guten Freund Markus Hausaufgaben zu machen oder in der Schule an der Tafel knifflige Matheaufgaben zu lösen. Gerne zieht sie sich zu Hause in ihren gemütlichen Kasten zurück, wenn sie allein sein will. Mina liebt gutes Essen und ist leicht mollig, aber nicht unsportlich – jeden Tag fährt sie mit Markus mit dem Rad um die Wette zur Schule.

Das ändert sich, als E.D. Win als neuer Schüler auftaucht. Mina findet Gefallen an ihm, und plötzlich will sie auch dazu gehören. Im Bemühen um Anerkennung lässt sie sich gefallen, dass Edwin sich von Anfang an über sie lustig macht (er mokiert sich mit ihrer Brille über sie, als sie gestolpert ist), sie vor den anderen Schulkameraden demütigt (er spricht abwertend über sie, als Shaan ihn mit Mina als Partnerin einteilt), selbtherrlich über sie bestimmt (er sucht ohne Absprache mit ihr das gemeinsame Musikstück aus und beginnt ohne sie mit der Choreografie) und immer wieder Anspielungen auf ihr „Zuviel“ an Gewicht macht, ihr sogar vorschlägt, etwas weniger zu essen. Das führt tatsächlich dazu, dass Mina kaum noch isst, exzessiv Sport betreibt und sich auch in Kleidung und Outfit an ihre „coole“ neue Umgebung anzupassen sucht. Dass Edwin im Grunde ein selbstverliebter Gockel ist, der nichts als seine eigenen Bedürfnisse kennt, muss Mina erst noch begreifen lernen.



- Die beiden Fotogramme stellen das Vorher und das Nachher von Minas Verwandlung dar. Wie unterscheiden sich die Bilder, kannst du das beschreiben?

Mina erfindet sich gleichsam von einem Tag auf den anderen neu. Im linken Bild sehen wir im Spiegel ein Mädchen mit schönen langen naturblonden Haaren und Stirnfransen. Mina trägt zwei T-Shirts übereinander und kurze Jeans – praktische, alltägliche Kleidung. Im rechten Bild hat Mina ihre Brille gegen Kontaktlinsen ausgetauscht, trägt grüne Jogginghosen, rosa Sneakers, ein T-Shirt, das hoch über dem Bauch endet, und eine Bomberjacke, wie sie über die Jahrzehnte hinweg immer wieder einmal modern

wird. In ihre Haare hat sie sich von der Großmutter blaue Strähnen färben lassen und trägt sie nun in zwei Knötchen rechts und links von der Stirn zusammengefasst.

- **Wie schaut Mina für dich in den neuen Klamotten aus?**

Was gut ausschaut und was nicht, ist natürlich immer Geschmacksache, und es ist ungewiss, was Schülerinnen darauf antworten werden. Wenn man Mina in ihrem neuen Outfit beobachtet, kann man sich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, dass sie sich darin nicht wohl fühlt (wie sie die Jacke trägt, weil es anscheinend cool sein soll, sieht eindeutig sehr unbequem aus), und es stellt sich ja im weiteren Verlauf des Films auch heraus, dass ihre Körperwahrnehmung gestört ist. Das ist einfach nicht Mina, sondern der Versuch, eine Kopie von Bella zu werden, weil Bella cool ist und bestimmt, was in ist und was nicht. Hier prallen Sein und Schein aufeinander. Mina wählt im Augenblick den Schein, und es wird noch eine Weile dauern, bis sie wieder zu ihrem ureigenen Sein – auf einer höheren Stufe – zurückfindet.

Familienangelegenheiten und Freundschaft – weiterführende Themen im Film

- **Welche Rolle spielen bei Minas Verwandlung Minas Mutter und Großmutter?**
- **Wie verändert sich durch Minas Verhalten die Freundschaft zwischen ihr und Markus?**

Man kann anhand dieses Films mit den Kindern noch auf andere Themen eingehen – die problematische Beziehung zwischen Minas Mutter und ihrer Großmutter, die jedoch nicht weiter erklärt wird. Die offenbar jahrelange Freundschaft zwischen Markus und Mina, die durch Minas Verhalten auf eine harte Probe gestellt wird und schließlich gestärkt aus den Ereignissen hervorgeht. Die Rolle der Großmutter in Minas Entwicklung, die selbst Tänzerin war und ihrer Enkelin die Lust am Tanzen vererbt hat, ohne dass die davon wusste. Das Helikopterverhalten von Minas Mutter, das mitverantwortlich dafür ist, dass Mina aus den alten Mustern ausbricht. Filme sind mächtige Werkzeuge, wenn es um soziales Lernen und das Aufarbeiten kniffliger Themen geht – nehmen Sie die Gelegenheit wahr und diskutieren Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern! Sie werden staunen, wie viel fruchtbares Denken zutage kommt, wenn Sie erst einmal damit angefangen haben.